

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

405 (31.8.1916) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Gerd. Biergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik
und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
J. S. Anton Rudolph, für den allge-
meinen Teil: A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.

Beilagen:
Die Kolonelle 25 Bfa., die Re-
namegelle 75 Bfa., Bekamen an
1. Stelle 1 Bfa., die Zeile.
Beilagen: 1. Auflage, 1. Auflage, bei ge-
richtigen Bedingungen des Hefts, bei ge-
richtigen Bedingungen und bei Anwesenheit
einer Anzahl tritt.
Postfach-Numm.: Karlsruhe Nr. 8359

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illustr. „Weltanschau.“
Ausg. B mit Illustr. „Weltanschau.“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Steigstellen — 82 1.02
frei ins Haus ge-
liehert 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
inkl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Stetige Nummern . . 5 Bfa.
Einzeln Nummern . . 10 Bfa.
Geschäftsstelle:
Riehl- und Sommer-Gasse, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. lautet nicht
auf Namen, sondern
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 405. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 31. August 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische Erkundigungsabteilungen abgewiesen. — Im Osten Artilleriekämpfe. — Fliegererfolge.

W.B. Großes Hauptquartier, 31. Aug. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Frontabschnitt beiderseits von Armentieres entwickelte der Gegner rege Tätigkeit. Seine im Anschluß an starke Feuerüberfälle norgelassenen Erkundigungsabteilungen sind abgewiesen.

Bei Rocincourt (nördlich von Arras) machte eine deutsche Patrouille im englischen Graben eine Anzahl Gefangene.

Beiderseits der Somme hält sich der Feuerkampf auf gleicher Stärke. Wie nachträglich gemeldet ist, ging gestern früh südlich von Martinpuich ein gegen die feindlichen Stellungen vorwärtiger Graben verloren.

Im Maasgebiet herrschte, abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen bei Fleury, Ruhe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Riga, im Brüdertopf von Düna, im Stoßbogen, südlich von Kowel, südwestlich von Ruda und einzelnen Abschnitten der Armee des Generals von Botzmer finden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

In den Karpaten haben wir bei der Erstürmung des Kukul einen Offizier, 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gegenstände sind hier abgewiesen.

Bei Durchführung von Angriffen auf militärische Anlagen von Luda und Torozyn schossen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge ab. Ein weiteres ist am 29. August bei Dislopady (an der Beresina) außer Gefecht gesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.
Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

Rumänische Angriffe abge schlagen.

W.B. Wien, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 31. August, mittags.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen östlich von Hertules-Fürdő wurden rumänische Angriffe abge schlagen. Die im Csil-Gebirge kämpfenden 1. und 2. Truppen bezogen auf den Höhen westlich von Csil Szereda neue Stellung. Soust an der ungarischen Front keine wesentliche Änderung der Lage.

An der russischen Front entfaltete der Gegner an zahlreichen Stellen erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienischer und südbaltischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: a. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 31. August. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Auf der gesamten Front die übliche Beschäftigung. Es ist vom Verlaufe der Nacht nichts zu melden mit Ausnahme einer einzigen Kampfhandlung, die einen Fortschritt östlich von Fleury zur Folge hatte. Ein deutsches Flugzeug wurde im Laufe eines Kampfes bei Fresnes-en-Woziere abgeschossen.

Am 11 Uhr: An der Sommerfront mittlere Tätigkeit der Artillerie. Das schlechte Wetter dauert an. In Vorbringen versuchten feindliche Abteilungen im Abschnitt von Reillon zweimal sich unseren Linien zu nähern. Unser Sperrfeuer trieb sie zurück. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Englische Berichte.

W.B. London, 31. August. (Nicht amtlich.) Erster englischer Heeresbericht vom 30. August: Südlich von Martinpuich dehnten wir unsere Linien über einen kleinen Vorsprung aus und machten Gefangene, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. 38 andere Gefangene wurden bei kleineren Unternehmungen eingebracht. Beiderseits beträchtliches Geschützfeuer zwischen Ancre und Somme trotz des widrigen Wetters.

W.B. London, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Der amtliche Bericht des Generals Gutz merbet die Fortdauer des schlechten Wetters und schließt nur einige Unternehmungen untergeordneter Art.

Ein englisches Urteil über die englische Offensiv.

o. Zürich, 31. Aug. (Priv.-Tel.) Den „Neuen Zürch. Nachr.“ zufolge schreibt der Londoner „Spectator“ über die Lage an der Westfront, daß die britische Offensiv die deutschen Stellungen in Belgien bisher nicht im geringsten erschüttert habe. Um das zu erreichen, müßten noch unendlich schreckliche Menschenopfer nötig sein, und es bestehe die große Gefahr, daß darüber die englischen Nerven der Nation versagen und sie vielleicht ein Halt gebieten möchten. England könne aber nichts Grausameres und Dümmeres tun, als die schreckliche Operation, die der Krieg darstelle, halb vollendet zu lassen. (Gen. G. R.)

Das Urteil des Senators Humbert.

W.B. Bern, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Der radikale Senator Humbert schreibt zu der durch die neuen diplomatischen Ereignisse geschaffenen Lage u. a.:

Mit Recht wurden die letzten Vorgänge von der Bevölkerung der Mütterten freudig begrüßt, allein die noch zu lösende Aufgabe sei fürchtbar groß. Deutschland sei noch lange nicht niedergegangen. Infolge seiner beispiellos mächtigen kriegerischen Organisation könne es noch lange durchhalten. Seine Straffe politische und militärische Disziplin halte es wie von einem starken Panzer umschlossen, ebenso sei fraglich, ob man die Stärke der deutschen Reserven genau kenne. Auch habe man keinerlei Gewißheit darüber, ob die deutschen Truppen nicht die Initiative wieder an sich reißen und unerwartet einen neuen großen Schlag führen würden. Man müsse im Gegenteil damit rechnen, daß sie eine neue Ueberreaktion im Schilde führten. Man dürfe sich also durch die neuesten Ereignisse nicht betrogen lassen. Der Feind hebe nach wie vor im Lande und Banne nur mit stärksten Mitteln daraus vertrieben werden.

Französische Scheußlichkeiten.

W.B. Berlin, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Reihe von Protokollen über Zeugenaussagen, aus denen hervorgeht, daß französische Soldaten größtenteils auf Geheiß ihrer Offiziere deutsche Soldaten, die sich ergeben hatten oder verwundet waren, kaltblütig ermordeten. Das Blatt bemerkt dazu einleitend:

„Umfangreiche Aktenbände geben Zeugnis von Gewalttaten und unerhörten Schandtaten an wehrlosen, teilweise schwer verwundeten, deutschen Heeresangehörigen. Menschliche Tötung an Gefangenen, planmäßige Ermordung von wehrlosen Menschen, grausame Verstümmelungen von unglücklichen Verwundeten, rohe Mißhandlungen, geschickte Verleumdungen und schamlose Verhöhnung bezeichnen die Spuren des französischen Heeres, so oft sein Weg sich mit der deutschen Truppe kreuzte. Nachdem die französische Presse durch maßlose Verleumdungen gegen Deutschland immer deutlicher die Absicht erkennen ließ, den deutschen Namen im Auslande systematisch zu erniedrigen, ja zu entwürdigen, soll aller Welt gezeigt werden, daß französische Kultur und Menschlichkeit nichts weiter ist, als Prahlerei und Eigenlob, und daß wahre Menschlichkeit nicht zu finden ist bei einem Lande, das im blutigen Haß sich aller Menschlichkeit entäußert hat.“

Rumänien im Kriege.

W.B. Budapest, 31. Aug. Die Bukarester „Moldava“ meldet: Die rumänische Armee wurde ohne sichtbaren Apparat, nämlich ohne Detekt und ohne Glockengeläut mobilisiert; auch Requirierungen wurden überall durchgeführt. Die Hauptstadt traf Maßnahmen gegen Fliegerangriffe. Eine Sonderausgabe des „Unversul“ von Sonntag Nachmittag berichtet, daß auf die Nachricht vom Kronrat sich die Bewohner und Badegäste zwischen Plejeşti und Predeal große Panik bemächtigte. Die Badegäste überließen die Züge, um nach heimreisen zu können; auf dem Bahnhöfen kam es zu furchterlichen Tumulten.

W.B. Lugano, 30. Aug. Ein St. Petersburger Telegramm des „Corriere della Sera“ teilt mit, daß die russische Presse übereinstimmend eine Information veröffentlicht, daß die Kriegserklärung Rumäniens an die Mittelmächte bereits seit vorigem Jahre in Uebereinstimmung mit der italienischen Regierung beschlossene Sache gewesen sei. Die Birschwija Wjedomoski erklärt weiterhin, daß eines der rumänischen Kriegsziele dahin gehe, die bulgarische Großmachtstellung auf dem Balkan dauernd zu vernichten.

Wazu Rumänien verpflichtet war.

W.B. Budapest, 30. Aug. Wie jetzt bekannt wird, verpflichtete die Militärkonvention mit dem Dreikönig Rumänien sofort bei Beginn eines Krieges an der besarabischen Front gegen Rußland mehrere Armeekorps zur Verfügung zu stellen.

Die russischen Truppentransporte.

o. Paris, 31. Aug. (Privattele.) Der „Zürch. Post“ zufolge, berichten Pariser Blätter, daß auf den russischen Bahnhöfen Lippany—Manlica und Komolonica—Czernowitz fortwährend große Truppentransporte stattfinden. Alle zwanzig

Minuten gehen Militärszüge nach der Bukowina ab. Im Süden von Besarabien treffen die Russen große Vorbereitungen, um die Verbindung der russischen mit der rumänischen Armee herzustellen. In Tultscha wurden vier Pontonsbrücken geschlagen. (Gen. G. R.)

Der rumänische Ueberfall.

W.B. Budapest, 31. Aug. Der Mitarbeiter des „Nz. Gz.“, der mit dem letzten Zuge Budapest verließ, meldet seinem Blatte über den menschlichen Angriff der Rumänen auf die ungarische Grenzstadt Predeal noch vor Ausbruch des Kriegszustandes folgendes:

Am Sonntag abend gegen 1/9 Uhr griffen die rumänischen Grenzwächter die ungarischen Zollwächter auf der Grenzstation Predeal an. Sie schossen auf Bahnbeamte und Grenzwächter und plünderten die Eisenbahnen- und Zollkassen der ungarischen Station. Ein ekklatanter Beweis für die rumänische Hinterlist ist es, daß die 2 Schneeküge, die täglich fahrplanmäßig von Bukarest nach Ungarn abgegangen sind, kurz vor dem Kronrat nicht mehr abgelassen wurden. Man hat also schon gewußt, was dem Kronrat folgen werde, und dieier war also nur ein zynisches Spiel. Im rumänischen Teil Predeals waren schon am nachmittag die Mobilisierungsplakate angehängt; damit die ungarischen Grenzwachter diese nicht sehen konnten, verhängten die rumänischen Grenzwächter sie, wie es sonst üblich war, nach Predeal zu gehen. Der Zug der Flüchtlinge, auf dem sich der Berichterstatter befand, wurde von den Rumänen mit Geschützfeuer verfolgt, das jedoch keinen Schaden anrichtete. Die Raketen der ungarischen Gewehrartillerie in Predeal wurde auch von 9 Uhr an unter Feuer der rumänischen Grenzwache genommen.

Der Kampf am Eisernen Tor.

W.B. Berlin, 31. Aug. Aus dem Kriegespreß-Quartier meldet Eugen Lenhoff den Ulfstein-Blättern unterm 30. Aug.: Die Kämpfe gegen Rumänien haben gestern an Ausdehnung gewonnen. Namentlich am Südbende der Front in den Bergen an der Czerna nördlich Ordowa unternahm der Gegner zahlreiche heftige Vorstöße die aber nicht durchzudringen vermochten. Im Siebenbürgischen Karpatenrand, sowie er von Ost nach West verläuft, vollzieht sich planmäßig die Rückwärtsbewegung in die seit langem verdrängten Ueberstellungen. Das hat natürlich zur Folge, daß die Dichte an der Grenze befindlichen Orte geräumt werden müssen. Die Vorbereitungen dazu sind aber in umfänglicher Weise getroffen worden und die Evakuierung dieser Orte, nämlich Petroseni, Brassö, und Reßbivarsbela, hat sich in aller Ruhe vollzogen. Das gleiche Bild zeigt der Abbau der an der Grenze vorgeschobenen Abteilungen. Schritt für Schritt weichen sie gegen die befohlenen Stellungen hin zurück. Die Rumänen sind über den Notenturm-Paß, den Tälzburger und den Tömödpaß in die Siebenbürgischen Grenzstrecken eingerückt. Im Gergödör-Gebirge in dessen Herden der Gegner Verbindung zur russischen Bukowina Front aufgenommen hat dauern die Kämpfe fort.

Das Schicksal der Angehörigen der Zentralmächte in Rumänien.

Wien, 30. Aug. Die Zahl der in Rumänien geflohenen Oesterreicher, Deutschen und Ungarn ist auf rund 200 000 zu veranschlagen. Sie dürften größtenteils interniert werden, denn Rumänien hat schon vor langer Zeit in der Umgebung von Jassi, Braila und Galatz zu diesem Zweck Barackenlager vorbereitet. Eine Internierung unserer in Rumänien befindlichen Untertanen in Rußland ist kaum zu erwarten. Während der letzten Monate haben wegen der unsicheren Lage viele Deutsche, Oesterreicher und Ungarn ihre Familien in die Heimat geschickt.

Da über die Heimkehr der österreichischen und deutschen Gefandtschaft in Rumänien auch jetzt noch keine Mitteilungen vorliegen, hat der rumänische Gesandte in Wien bisher auch noch nicht seine Pässe erhalten. (W. R. R.)

Die Königin von Rumänien über ihre Rolle.

W.B. Bern, 31. Aug. Die Königin von Rumänien erklärte L. „Post. Ztg.“ einem amerikanischen Journalisten: „Der König und ich haben schwere Zeiten durchgemacht; da weder er noch ich Rumänen sind. Viele bilden sich ein, daß unser Ursprung und unsere Familienbeziehungen auf unsere Haltung einen Einfluß ausüben könnten. Das ist falsch; wir wünschen nichts, als das Glück Rumäniens und kennen nichts, als das rumänische Interesse, da wir wissen, was unsere Pflichten sind, und welche Verpflichtungen uns die Lage auferlegt. Der König und ich sind vollkommen einig, wir wollen ein großes und glückliches Rumänien und wünschen, daß es unter unserer Herrschaft seine legitimen Ansprüche (!) verwirklicht.“

Bulgarien und Rumänien.

Abberufung des rumänischen Gesandten in Sofia?

Wien, 30. Aug. Wie aus informierten Kreisen verlautet, wurde der rumänische Gesandte in Sofia bereits abberufen. (Zftst. Ztg.)

W.B. Berlin, 31. August. (Priv.) In diplomatischen Kreisen verlautet, daß das Personal der bulgarischen Gesandtschaft in Bukarest ebenso wie dasjenige des dortigen bulgarischen Konsulats die rumänische Hauptstadt verlassen habe. Eine offizielle Bestätigung dieser Mitteilung liegt noch nicht vor, doch wird nicht daran gewweifelt, daß sich auch Rumänien gegenüber die feste Solidarität bekunden wird, die sich bisher auf den Schlachtfeldern Siegreich bewährt hat. (Zg. Adh.)

Ein Ultimatum Rumäniens an Bulgarien.

W.B. London, 30. Aug. (Nicht amtlich.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Saloniki vom 29. berichtet: Die „Opinion“ erfährt von maßgebender Seite, daß Rumänien ein Ultimatum an Bulgarien richten werde, in dem die Räumung Serbiens und die Wiederherstellung der durch den Bukarester Vertrag festgelegten Gebietssteilung verlangt wird.

Zur bulgar.-deutschen Offensive in Mazedonien.

WB. Sofia, 31. Aug. (Nicht amtlich.) In einer Uebersicht über die ersten zehn Tage der bulgarischen Offensive führt ein hiesiges Blatt aus: Sarraill übt den stärksten Druck auf die Warbarlinie aus. Im Laufe von einigen Tagen feuerte die feindliche Artillerie gegen die vordersten bulgarischen Stellungen südlich Doiran auf einer Strecke von 3 1/2 Kilometer 150 000 Geschosse ab (eine auf 2 cm). Das feindliche Vorgehen ist aufgehalten. Seine Erneuerung unmöglich, da fast alle feindlichen Divisionen, die ersten Anteil an dem Kampfe nahmen, sich in traurigen Zuständen befinden.

Die bulgarischen Armeen des rechten und des linken Flügels nahmen günstigere Stellungen ein, die künftig eine Offensive erleichtern wird und keine Ueberschätzungen zuläßt. Die ganze Front ist erheblich verstärkt, wodurch große Truppenteile frei wurden.

Die Erfolge der Bulgaren.

WB. Sofia, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Amlicher Heeresbericht. Keine wesentlichen Veränderungen an der mazedonischen Front. Unsere Truppen haben die befohlenen Stellungen erreicht und besetzt und befestigten sich darin. Der Feind beschränkt sich nach den Niederlagen, die wir ihm beigebracht haben und nachdem seine Offensive dadurch gescheitert ist, darauf, auf der ganzen Front wirkungsloses Artilleriefeuer zu unterhalten. Nur nördlich des Okrowojeses und im Tale von Matzika bemüht sich der Gegner, sich durch vergebliche Gegenangriffe wieder in Besitz der verlorenen Stellungen zu setzen und seine unhaltbar gewordene Lage zu verbessern, aber alle seine Versuche wurden zurückgewiesen.

Am Tachinosee versenkten wir durch Artilleriefeuer zwei Dampfschiffe. Die feindliche Flotte beschoß wirkungslos die Mündung des Resa. Ein Luftgeschwader griff die Brücke nahe beim Bahnhof Bul an. Schaden wurde nicht verursacht. Es sind auch keine Menschenopfer zu beklagen.

Die Stadt Drama von den Bulgaren besetzt.

M. Athen, 31. Aug. Der „Matin“ meldet von hier, daß aus Kawalla abgeschobene Flüchtlinge die Befreiung von Drama durch die Bulgaren bestätigen. (Köln. Ztg.)

Englischer Bericht.

WB. London, 31. Aug. (Nichtamtlich.) Amlicher Bericht aus Saloniki: Feindliche Artillerie beschoß Koriza an der Struma. Wir brachten die feindlichen Kanonen zum Schweigen (1). Unsere Aeroplane bombardierten Drama, Truppentransporte bei Borna.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zur Stimmung in Griechenland.

WB. Bern, 31. Aug. (Nichtamtlich.) „Secolo“ meldet aus Saloniki: Während man in den dortigen militärischen Kreisen der Entente hoffe, das Eingreifen Rumäniens werde für die Balkanevents von entscheidender Bedeutung sein, glaube man in griechischen Kreisen, Griechenland habe vielleicht endgültig die passende Gelegenheit zur Aufgabe seiner Neutralität verpasst. Die Zentralfürsorge zur Rekrutierung Freiwilliger gegen die Bulgaren teilt der Presse mit, daß sich bis jetzt 17 Mann gemeldet haben.

o. Zürich, 31. Aug. (Privatteil.) Hiesige Blätter melden: Dem „Secolo“ zufolge herrscht in ganz Griechenland Unruhe. Es treffen nur mehr sehr spärliche Nachrichten von dort ein. (Gen. G. K.)

Eine vaterländische Gegenkundgebung.

WB. Athen, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas: Ungefähr 20 000 Personen nahmen an den Gegenkundgebungen teil, die organisiert worden waren, um dem König und der Regierung das Vertrauen auszudrücken. Gumaris griff die Politik Benizelos an, den er anklagte, die gegenwärtige Lage Griechenlands verurteilt zu haben, und erklärte, das Volk und die Integrität der vaterländischen Erde liefen keine Gefahr angesichts der bestehenden Garantien.

Zaimis und die Lage.

M. Rotterdam, 31. Aug. (Priv.) „Daily Telegraph“ meldet aus Athen zu den Rücktrittsbitten des Ministerpräsidenten Zaimis: Zaimis sei nicht bereit, die Verantwortlichkeit für die Regierung länger zu tragen. Er sei entschlossen, zurückzutreten und habe dem König bereits vor zwei Wochen seine Absicht zu erkennen gegeben. Er sagte, daß er zurücktreten wollte, falls Rumänien in den Krieg eingreife.

Anerhörte Zustände in russ. Gefangenenlagern.

— Berlin, 30. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Mönchsharmanbahn arbeiten Tausende armer Menschen, die als Soldaten für ihr Vaterland gekämpft haben, halbnaht, bei Tag und Nacht, im Winter bei einer Kälte von oft mehr als 40 Grad Reaumur, unbarmerzig zur Arbeit getrieben, bis sie unter qualvollen Schmerzen zusammenbrechen, um ihr Leben unter den Streichen der entmenschten Peiniger auszuhändigen. Durch Armut und tiefen Sumpf wird die Bahn gebaut. Die Gefangenen, die dort hin geschleppt wurden, sind in Hütten oder Baracken untergebracht, die so niedrig sind, daß ein Luftstrich auf der Holzpritsche, auf der sie ohne Strohdach liegen müssen, nicht möglich ist. Fenster sind nicht vorhanden, eine Lüftung der Räume wird lediglich durch das schadhafte Dach ermöglicht, durch das der Regen eindringt. Alles wird durchgeföhrt, und die stierenden Leute sind den größten Enttäuschungen preisgegeben. Kleidung, Wäsche und Schuhe erhalten die Gefangenen nicht, so daß alle in Lumpen und Fegen gehüllt sind, durch die man den bloßen Körper sieht. Oft barfuß, im Winter bei strengster Kälte, müssen sie in Sumpfen arbeiten, bis im Frühjahr und Sommer tobdringende Dünste ausströmen. Die schlechte und gänzlich ungenügende Ernährung hat schwere Krankheiten zur Folge. Von den ersten 15 000 Mann, die dorthin geschafft wurden, wurden Tausende im Laufe des Sommers.

Die noch lebenden sind infolge ihrer Krankheiten kaum noch wandelnde Leichen zu nennen. Kaum eine einzige Baracke ist vorhanden, in der nicht Lungentranke langsam dahinsiechen oder durch Strohstücken entstellte Menschen das Mitleid herausfordern. Alle 100 Km. wohnt ein Arzt; dieser soll Tausende von Menschen behandeln! So liegen die an schwerem Rheumatismus und Lungenschwindsucht leidenden und mit Wunden bedeckten Menschen monatelang auf nackten Brettern, ohne Hilfe! Menschen, deren Lippen und Gaumen geplagt sind und bluten — bei manchen können sogar die gesunden Zähne mit den Fingern leicht herausgenommen werden — erhalten keine andere Kost als hartes Schwarzbrot und Kohlsuppe. Bis sie der Tod aus ihrer schrecklichen Lage erlöst. Die Arbeitszeit dauert, auch an Sonn- und Feiertagen, von morgens 6 bis 3 Uhr abends, ohne Ruhepause.

identen Zaimis: Zaimis sei nicht bereit, die Verantwortlichkeit für die Regierung länger zu tragen. Er sei entschlossen, zurückzutreten und habe dem König bereits vor zwei Wochen seine Absicht zu erkennen gegeben. Er sagte, daß er zurücktreten wollte, falls Rumänien in den Krieg eingreife.

WB. Rom, 30. Aug. Nach der „Agenzia Nazionale“ beabsichtigt das italienische Marineministerium alle deutschen Schiffe, darunter 4 große Einheiten, zu beschlagnahmen.

Der Krieg mit Italien.

Italien beschlagnahmt alle deutschen Schiffe.

WB. Rom, 30. Aug. Nach der „Agenzia Nazionale“ beabsichtigt das italienische Marineministerium alle deutschen Schiffe, darunter 4 große Einheiten, zu beschlagnahmen.

Ein Protest des Papstes.

— Wien, 30. Aug. Nach einer aus vatikanischen Kreisen eingetrossenen Mitteilung, hat der Papst gegen die Beschlagnahme des Palazzo die Venezia, als Sitz des österreichischen Botschafters beim Vatikan, energischen Protest erhoben. (S. 3.)

Deutschland und der Krieg.

Der Zusammentritt des Reichstags.

— Berlin, 30. Aug. Der Reichstag ist, wie man weiß, bis zum 26. September vertagt. Der Präsident kann die Wiederaufnahme der Sitzungen eher als erst zu einem späteren Termin anberaumen. Das ist auch bei den bisherigen Vertagungen je nach der Geschäftslage, den etwa geäußerten Wünschen der Regierung und der Parteien geschehen. Auf diese Praxis scheint die aufgelauchte Vermutung zurückzuführen sein, daß auch diesmal der Reichstag nicht am 26. September, sondern erst im Laufe des Oktobers versammelt werde. Von fortschrittlicher und nationalliberaler Seite wird aber bisher einer solchen Verschiebung heftig widersprochen. Vor einigen Tagen erhob die „Völkische Zeitung“ solchen Widerspruch. Heute bestätigt die „Nationalliberale Korrespondenz“, daß noch keinerlei Entscheidung getroffen ist, und fügt hinzu: Angesichts der politischen Lage und der schwebenden wichtigen Fragen erachten wir es für unrichtig, die Einberufung auch nur um einen Tag über den Termin bis zu welchem das Haus vertagt ist, zu verschieben. Das deutsche Volk darf die berechtigte Erwartung hegen, daß der Reichstag am 26. September tatsächlich zusammentritt. Es gilt dies um so mehr, als die bei dem Auseinandergehen des Reichstags einsetzenden Bestrebungen, eine längere Vertagung eintreten zu lassen, bei den Fraktionen entschieden Ablehnung erfahren. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

Zur Befreiung vom Militärdienst.

WB. London, 30. Aug. Das zuständige Ministerium hat die Tribunale, die über die Gesuche zur Befreiung vom Militärdienst entscheiden, angewiesen, sich zu vergegenwärtigen, daß die Armeemänner sofort dringend braucht und daß die Befreiungen in keinem Fall gewährt werden dürfen, wenn sie nicht ganz offenbar gerechtfertigt sind. Das Army Council legt, wie die „Daily Mail“ mitteilt, großen Wert darauf, daß alle Befreiungsgesuche und alle Besetzungen in den nächsten Wochen erledigt werden. Das Blatt erklärt es auch für unrichtig, daß die Militärbehörden gegenwärtig nicht benötigten, die Männer der späteren Klassen anzurufen.

Dänemark und der Krieg.

Dänemark bleibt neutral.

WB. Wien, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Der dänische Geschäftsträger gab gestern im Ministerium des Äußern die Erklärung ab, daß Dänemark gegenüber dem Kriege zwischen Deutschland und Rumänien die Neutralität bewahren werde.

— Stockholm, 31. August. In einem Leitartikel vom 28. August beipflicht „Stockholms Dagblad“ die letzten Vorgänge in Dänemark und bemerkt über deren außenpolitische Bedeutung folgendes: „Es ist ja bekannt, daß die allgemeine Stimmung in Dänemark als warm verbundensfreundlich zu bezeichnen ist, und die jetzige Regierung ist ja auch von konservativen und linksgerichteten Organen wegen ihrer „deutschfreundlichen Neutralität“ getadelt worden. Von radikaler und sozialistischer Seite werden nun Befürchtungen ausgesprochen, daß ein Ministerwechsel, der den jetzigen Oppositionsparteien bestimmenden Einfluß auf die politische Leitung gäbe, gleichbedeutend wäre mit der Aufgabe der bisher verfolgten Neutralitätspolitik.“ (Köln. Z.)

Wohle dem Armen, der nur einen Augenblick ausrufen will! Unbarmerzig sauen die Peinigen der Lächerlichen und der entmenschten Arbeitgeber auf den Unglücklichen nieder, bis er ohnmächtig, oft tot liegen bleibt.

„Man wird buchstäblich zu Tode geprügelt!“ sagt ein Zeuge.

In Kanijska werden die Gefangenen fast nackt zur Arbeit getrieben, so daß Arme und Beine erfrieren und schwarz werden. Auf den zu den Schwerearbeiten gehörenden Förtieren, die der Leitung des Generals Alexander Grigorjewitsch Dubnitski unterstehen, wüten Dysenterie und Hungertyphus in schrecklicher Weise. Die grundlos verhängten Strafen sind barbarisch. So sind einmal 250 Gefangene mit Peitschen in einen Raum hineingepörselt, der kaum 100 Menschen faßt. Türen und Fenster wurden mit Brettern vernagelt. In dieser Lage mußten die Kerkerlinge bei schrecklicher Hitze 26 Stunden ohne Nahrung oder Wasser aushalten. Eine andere Strafe ist das Einsperren in einer tiefen, nassen Erdgrube. Leute, die sich über die unmenschliche Behandlung zu beschweren wagen, verschwinden spurlos.

Den Sammelort für alle jene Unglücklichen, die wegen vollständiger Arbeitsunfähigkeit von den Arbeitsstellen an der Warmanbahn zurücktransportiert sind, bildet Kotelitsch im Gouvernement Wjatka. Hunderte von schwachen Menschen liegen dort in einem fürchterlichen Zustande in drei sogenannten Hospitälern. In Krüppeln geschlagene Menschen mit abgefrorenen Händen, Füßen, Ohren, und Nasen warten ohne jede ärztliche Hilfe auf den Tod. Solange einer dieser schwerkranken Menschen überhaupt noch bewegungsfähig ist, wird er selbst hier noch mit Knobenschlägen und Peitschenhieben unbarmerzig zur Arbeit getrieben.

In der Stadt Jarosl wütet der Hauptmann Barduschewski. Die ihm unterstellten kriegsgefangenen Offiziere sind in einem engen, jeder Befreiung spottenden Raum eingesperrt. Auch dort peiniget die Wachmannschaft die Leute durch fortwährendes Schlagen und Peitschen bis aufs Blut. In Urum sind im Laufe zweier Monate 3 000 Gefangene an Typhus gestorben. Der Kommandant des Woslawer Militärbezirks, Sandeski, hat durch öffentlichen Befehl alle strengste verboten, Kriegsgefangene, insbesondere aber Offiziere,

Aus Amerika.

— New York, 30. Aug. Ein hervorragender amerikanischer Parteigänger der Entente erklärt, Englands unnachgiebige Haltung in der Frage der schwarzen Listen und Postbeschlagnahmen, entsetze ihn die amerikanischen Sympathien und bewirke, daß die öffentliche Meinung Amerikas jetzt mehr als früher für Deutschland sei. (Frankf. Ztg.)

Zum drohenden Eisenbahnerstreik.

WB. Washington, 31. Aug. (Nicht amtlich.) Es liegen Anzeichen vor, daß Wilson die Eisenbahngestellten öffentlich auffordern wird, die Streiktaktik aufzugeben, so lange die auf sein Anraten unternommene Aktion des Kongresses in der Schwebe ist. Inzwischen haben die Eisenbahnerverwaltungen den Befehl erteilt, keine Frachten nach dem 4. September anzunehmen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Den Charakter als Major hat erhalten der 1. Bz. Hauptmann d. L. a. D. H. Pantanischlager beim Kriegsbefehlungsamt 14. Armeekorps Karlsruhe. Befördert: zum Leutn. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.: Hahn (Körsch), bisher Bizefeldw. im Res. Inf. R. Nr. 17; zum Leutn. d. Res.: die Offiziersaspiranten des Beurlobenstandes: Bodemann (I Hamburg), im Landw. Inf. R. Nr. 109, Schünemann (I Bremen), im Landw. Inf. R. Nr. 110. Major z. D., im Frieden Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Karlsruhe, jetzt Bats.-Kom. im Landw. Inf. R. Nr. 24, ein Patent seines Dienstjahres verließen: Befördert: die Bizefeldw.: Jule (Bergschal) im d. Fußart. Bztr. 654, Martin (Donauwörth), Kipflinger (Karlsruhe), Mathis, Jennis (Straßburg) im Res. Fußart. R. Nr. 14; zum Leutn. d. Res. d. Fußart.: der Offiziersaspirant: Martin (Karlsruhe), d. Fußart.-Regts. Nr. 14, jetzt in d. Fußart. Bztr. 212; der Offiziersaspirant: Salsgeber (Offenburg) im Res. Fußart. R. Nr. 14, zum Leutn. d. Landw. Fußart. 1. Aufgeb.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 31. August. Den Tod fürs Vaterland erlitten: Jahrgang Herbert Otto Fuchslocher, Karl Christ und Wigwachtm. Joseph Söhle von Karlsruhe, Gren. Kaufmann Friedrich Bauer von Durlach, Wilhelm Knobloch von Krieslingen bei Karlsruhe, Kriegsf.-Untersoffizier Fritz Franz von Pforzheim, Landw. Heinrich Bog von Brötzingen und Wehrmann Otto Burlart von Oberkirch.

Karlsruher Jugendgericht.

— Karlsruhe, 31. August. Vor dem Jugendgerichte hatten sich heute 11 jugendliche Personen wegen verschiedener Vergehens zu verantworten. Neun von ihnen hatten Diebstähle und Unterschlagungen begangen, zwei hatten gemeinschaftlich mit andern Jugendlichen, die aber noch nicht bestraft worden konnten, dadurch Sachbeschädigungen begangen, daß sie an einem zu Bürozwecken verwandten Hause eine Anzahl Fenster Scheiben einwarfen. Unter den des Diebstahls beschuldigten befand sich ein Dienstmädchen, das bereits eine Vorstrafe hatte. Die gestohlenen Objekte hatten zum größten Teil nur geringen Wert, in einem Falle allerdings hatte ein 14-jähriger Pferdebesitzer, namens Josef Chojnacki, ein Pferd und zwei Koden bei seinem früheren Dienstherrn in Karlsruhe gestohlen und das Tier dann in Rastatt zu verkaufen versucht. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Monaten 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unterjuchenschaft. Ein anderer 13-jähriger Knabe hatte 3 Fahrräder zusammen und verkaufte sie zum Teil, eines davon auf den Namen eines angesehenen Karlsruher Bürgers. Er wurde mit 2 Monaten Gefängnis bestraft. Die übrigen Verurteilten erhielten Beweise, Geldstrafen und Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu 2 Monaten 3 Wochen. In den geeigneten Fällen wird Strafschub auf Wohlverhalten erteilt werden.

Aus den Nachbarländern.

— Neutlingen, 31. Aug. In vorbildlicher Weise hat Lt. Stuttgarter R. Tgbl. der Gutsbesitzer Jäger auf dem Lindenhof praktischen Kriegsdienst geleistet. Während des Krieges nahm er unter den größten Schwierigkeiten (Oekonomiegebäude mußten erbaut, Wege angelegt, Wasser und Elektrizität geleitet werden) die den Besatzern der schwäbischen Alb wohlbelannte, etwa 330 Hektar große Gärger Weide, auf der Hochfläche zwischen Urach und dem Lichtenstein gelegen, in landwirtschaftliche Bearbeitung. Obwohl noch nicht die ganze Fläche unter dem Pfluge ist, ernährt das fruchtbare Neuland bereits 100 Stück Milch Kühe und liefert schon dieses Jahr etwa 6 000 Zentner Kartoffeln, 2 000 Zentner Korn, 2 000 Zentner Hafer und 10 000 Zentner Futterrüben. Wo früher magere Weiden waren, die nur Schafe ernährten, wogen jetzt üppige Getreidefelder und steht üppiges Brachland.

menschen zu behandeln. Daher kann es nicht weiter wundernehmen, wenn der Rat bei der Gouvernementsverwaltung, Pastschewski, der größte Unmensch im Gouvernementsrat, willkürlich über Leben und Tod gebietet, und daß seine Anzeigensorgane mit ihm selbst darin weitestehen, die Kriegsgefangenen auf die unmenschlichste Art langsam zu Tode zu quälen.

Die deutsche Regierung hat, wie schon kurz gemeldet, gegen diese fürchterlichen Zustände bei der russischen Regierung energischen Einspruch erhoben und

unverzügliche Abkündigung gefordert.

Der russischen Regierung ist ferner mitgeteilt worden, daß wenn bis zu einem bestimmten Zeitpunkt keine befriedigende Antwort eingetroffen ist, die deutsche Regierung Gegenmaßregeln ergreifen wird. Außerdem sind bedeutende Geldmittel zur Unterstützung der Rot an die Schwärzkräfte in Petersburg überwiesen worden.

Terminliches.

— Hanau, 30. Aug. Nach einer Mitteilung an die hiesige Staatsanwaltschaft hat der in s-Gravenpurg in Holland festgenommene Zigeuner eingekerkert, der wegen Mordes an dem Förster Romanus gejudete Zigeuner Wilhelm Ebender zu sein. Nach Erledigung der Auslieferungsverhandlungen werden sich laut „Fritz. Ztg.“ Wilhelm, Ernst und Hermann Ebender wegen des Mordes im Rammersweiler Walde bei Fulda vor dem Hanauer Schwurgericht zu verantworten haben.

o. Chur, 31. Aug. (Privatteil.) In Oberwag bei Chur ist vermutlich infolge böswilliger Brandstiftung durch zwei Knaben, die in der Armenanstalt des Dorfes versorgt waren, Großfeuer ausgebrochen, das fünfzehn Gebäude, sieben Wohnhäuser und acht Ställe einäscherte. Militär ist im Automobil von Chur aus zur Hilfeleistung abgegangen.

M. Amsterdam, 30. Aug. Wie die „Times“ mitteilt, sind vom Postposten mehrere Geldsummen beschlagnahmt worden, die zugestanden haben, vor drei Jahren die Millionäre P. Leroux und P. Rouvenot ermordet zu haben. Man glaubt, daß die Verhafteten zu derselben Bande gehören, welche die Entdeckungsvreisenden Rafford und Street in der Nähe des Coronation-Golfes ermordet haben.

Badische Chronik.

Wörthheim, 31. Aug. Die Küdt. Wanderfahnen, welche Sonntags mit Fasanenfederhut, Aniehojen, Zupigeigen, Kochtopf, Seil und Beil durch Feld und Wald zugehen und Bauern und Waldhüter ärgern, werden jetzt von oben her etwas härter ins Auge gefaßt. Die Bahnbeamten haben neuerdings Auftrag bekommen, auf sie zu achten.

Bruchsal, 31. Aug. Wie unangenehm manchmal recht harmlose Fragen werden können, lehrt wiederum folgende Geschichte. Ein eifriger Bauernmann, der seinen Sohn im Lazarett besucht hatte und wieder auf der Heimreise begriffen war, sah da in einem Abstell dritter Klasse mit einer älteren Dame zusammen. Bald hatte er sich nach an Wald und Wiese satt gesehen, die der Zug in eiliger Lauf durchfuhr, als er mit ein paar Fragen über Größe und Bedeutung einiger Städtchen mit seinem Gegenüber anzuknipsen suchte. Allein der Gegenstand seines Vertrauens war offenbar stark beeinflusst von dem Plakat „Vorwärts bei Geprüften“, denn nur zögernd belam er Antwort. Als er sich dann nach für Lage und Breite des Rheines interessiert und zu erlernen gab, daß er Elässer sei, da war es um ihn geschehen. Die Argusaugen der Dame ließen ihn nicht mehr los. Raum war der Zug in Bruchsal eingelaufen, da feuerte sie auch schon auf den Beamten mit der roten Mütze zu und erzählte ihm ihr Geheimnis. „So was“ — sprach sie erregt am Schluß — „kann nur einer fragen, der Böses im Sinne hat! Ich glaube, der Mann ist ein Spion! Lassen Sie ihn einmal visitieren.“ — Volle Zweifel trieb sich der Beamte ein paar mal den Bart, legte aber schließlich die Bahnmache von dem Gehörten in Kenntnis. Es dauerte nicht lange, da fanden den Bahngast ins Geheiß und unteruchten seine Papiere. Da alles in Ordnung ging und auch die verhänglichen Fragen sich als durchaus harmlos erwiesen, konnte der Zug ohne nennenswerte Verspätung wieder ins Rollen gebracht werden.

Heidelberg, 31. Aug. In Schönau kürzte das jährliche Töchterfest des Fabrikarbeiters Junger aus dem Fest der 8. Stodes auf die Straße und hatz an den erlittenen Verletzungen.

Koblenz bei Mosbach, 31. August. Durch Blühschlaf wurde neuerbaute Scheuer des Landwirts Anton Müller eingeeicht. Der Schaden ist sehr erheblich.

Wörthheim a. Main, 31. Aug. Schriftsteller Mann feierte in aller Stille sein 40jähriges Dienstjubiläum bei E. Becksteins Buchdruckerei und Verlag der „Wörthheimer Zeitung“. Es gingen ihm von vielen Seiten herzliche Glückwünsche zu.

Kastatt, 30. August. Major v. Roques-Maumont, Kommandeur des 1. Ersatz-Bataillons des Füsilier-Regiments Nr. 40 hier, wurden die Scherter zum Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Freiburg, 30. Aug. Erhängt aufgefunden wurde im Walde beim Sägeobel ein 65 Jahre alter Winter aus Oberwalsch, der seit 3. Mai d. Jrs. vermißt wurde. Der Beweggrund zur Tat dürfte in Schmerzmut zu suchen sein.

Von der badisch-schweizerischen Grenze, 31. August. In einer der letzten Nächte wurde in Stein (Schweiz) ein Kaktus angehalten, das von Zürich her kam. Die Untersuchung ergab, daß das Auto über 70 Zentner Baumwolle enthielt, die über Basel über die Grenze geschmuggelt werden sollten. Der Besitzer des Autos, dessen beide Fahrer in Haft genommen worden waren, hat sich bis jetzt nicht gemeldet.

Badisch-Rheinfelden, 31. August. In einer Versammlung der Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses, wurde Ratsschreiber Hermann Senge einstimmig als Kandidat für die morgige Bürgermeisterwahl vorgeschlagen.

Waldshut, 31. August. Dem Grenzaußenber Ulrich Gabel, der einen Landsturmann von der Gefahr des Exzitans im Rhein rettete, wurde vom Landeskommissar in Konstanz die öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

Weiterdingen bei Engen, 31. August. Durch Feuer wurde das große neuerbaute Oekonomengebäude des Landwirts Erhard Dreher zerstört. Die ganze Ernte wurde ein Raub der Flammen und auch das Wohnhaus wurde stark beschädigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 31. August.

Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Abend nach 6 Uhr von Schloß Rönigstein wieder hierher zurückgekehrt.

Das Ehrenkreuz erhielten: 1. Klasse: Lt. d. R. A. Kompagnieführer Rudolf Reum, Gewerbeschulvorstand von Rehl. — 2. Klasse: Bizelehdweil Heinrich Häffner, Kaufmann in Karlsruhe. Gefreiter Paul Schweitzer aus Karlsruhe, Sohn des Zigarrenhändlers Carl Schweitzer und Joh. Stoll. Bögler, 3. B. d. R. 112.

Jahrespreiserhöhung für Kriegsbeschädigte. Zum Besuch der in Köln von August bis Ende Oktober 1916 stattfindenden Ausstellung für Kriegsbeschädigtenfürsorge werden Kriegsbeschädigte, die in die Fürsorge einer öffentlichen und behördlichen anerkannten Organisation aufgenommen sind, gegen Vorlage einer Bescheinigung dieser Organisation zur Reise in direkter Fahrt von ihrem Wohnort nach Köln und zurück in der 2. Klasse und 3. Klasse zum halben Einzelspreisen befördert.

Der Verkaufspreis für Kartoffeln beträgt, vom 1. September ab auf dem Wochenmarkt 8 Pfg. in den Verkaufsstellen der Stadt 7 Pfg. für das Pfund. Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil der heutigen Abendausgabe.

Ueber den Zweck der Bestandsaufnahme in den Haushaltungen herrscht vielfach Unklarheit. Das Kriegsernährungsamt hat nicht die Absicht, allgemeine Vorschriften über etwaige Anrechnung vorhandener Bestände zu geben, weil dazu das Verteilungssystem in den einzelnen Gemeinden noch viel zu verschieden ist. Wie bei früheren örtlichen Bestandsaufnahmen, obliegt die Entscheidung über die Anrechnung den Gemeinden. Es erscheint ausgeschlossen, daß die Gemeinden hierbei kleinlich verfahren und kleinere Vorratsmengen anrechnen werden, die aus sparsamem Verbrauch in der vorangegangenen Zeit angesammelt sein können. Die Ausdehnung der Bestandsaufnahme entspricht einem seit Monaten in der Öffentlichkeit lebhaft vertretenen Wunsch, der sich gegen vermeintliche weitverbrei-

tete, tatsächlich aber wohl nicht in sehr zahlreichen Fällen ausübte unvernünftige Hamsterei einzelner Haushalte wendet. Sehr viel wichtiger und deshalb auch auf sehr viel mehr Waren ausgedehnt ist die gleichzeitige Bestandsaufnahme der Lebensmittel in der Hand des Handels, der öffentlichen Verbände usw. Hier ist es unbedingt nötig, endlich einmal einen Ueberblick über die sehr verschieden verteilten Gesamtbestände zu gewinnen. Die Frage, wie Fleisch in Konservegefäßen zu bewerten ist, ist aus dem Erläuterungsvermerk auf den Anmeldeformularen dahin zu beantworten, daß das Bruttogewicht der Konserven anzugeben ist.

Karlsruher Ferienkolonien. Im Laufe des Mittwochs nachmittags lehrten die Kolonien aus Thiergarten, Bernbach, Fischweier, Reichenbach, Hohenwettersbach, der Bergschmiede und dem Themaschhofe wieder in die alte Heimat zurück, von den Angehörigen jubelnd empfangen und begrüßt. 24 Tage haben sie bei guter Verpflegung in der würzigen Luft unserer heimatlichen Berge und Wälder zugebracht, und ihr blühendes, fröhliches Aussehen gibt Zeugnis, wie erfrischend und wahlwendend dieser Aufenthalt für Körper und Geist gewirkt hat. Die Kolonienwarte haben sich, wie alle Führer bekunden, nach besten Kräften bemüht, die bei ihnen untergebrachten Kinder gut und reichlich zu verpflegen, wofür ihnen auch an dieser Stelle gebührender Dank gesagt sei. Herzlicher Dank sei aber auch ausgesprochen den Vorständen der betr. Kommunalverbände und den Gemeinden, die die Warte durch Zuweisung und Ueberlassung von Lebensmitteln in ihrem Bestreben unterstützten. Unsere beiden Ausfahrlonien, die zusammen 61 der schwächlichen Kinder umfassen, sind in den württembergischen Orten Engelsbrunn und Kapfenhardt untergebracht und kehren erst am 5. September heim. Auch von ihnen wissen wir, daß sie sich dank des lebenswürdigen Entgegenkommens des Kommunalverbandes Neuburg eine recht gute Verpflegung erziehen dürfen. Außerdem befinden sich 96 Schüler in Familien des Amtsbezirks Neuburg i. Sch., die in höchst dankenswerter Weise solche arme, schwächliche Kinder unentgeltlich aufgenommen haben; viele kehren am 8. bzw. 11. September zu ihren Eltern zurück. Mögen sich auch in den kommenden Jahren immer mehr offene Herzen und Hände finden, die uns die Mittel an die Hand geben, der stets wachsenden Zahl der erholungsbedürftigen Kinder die Wohlthat eines solchen Ferienaufenthaltes zu gewähren.

Beim Soldatenpiel in die Brust geschossen. Am 29. i. Mts. wurde ein 18 Jahre alter Volksschüler aus Teutschneuren beim Soldatenpiel von einem 12 Jahre alten Knaben von hier auf dem Sportplatz bei Teutschneuren mit einem Flobergewehr in die Brust geschossen und so schwer verletzt, daß er mittelst Krankenautos ins hies. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Festgenommen wurden: eine Fabrikarbeiterin aus Stein, welche vom Amtsgericht Kastatt wegen Diebstahls verfolgt wird, sowie eine vom Amtsanwalt Mühlhausen ausgeschriebene Köcherin aus Mühlhausen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 1. September: veränderlich, vorerst noch zeitweise Regen, kühl.

Osram-Lampen in allen Kerzenstärken und Spannungen kann sich liefern. E. Kahle G.m.b.H. Frankfurt a. M. Gullendstr.

Kriegs-Ratgeber. Teil I beantwortet in lehrreicher Anordnung alle mit Heer, Flotte u. der Kriegstechnik zusammenhängenden Fragen. Teil II ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein wertvolles Nachschlagewerk für die vom Reich und den Bundesstaaten gearundeten Kriegsmilitärischen Organisation. (Einkaufs- und Vertriebsstellen, Bewertungsmethoden, Zentralstellen für Vorkaufbedürfnissen usw.) und gleichzeitig ein Auskunftsbuch über die wichtigsten Wohlfahrtseinrichtungen. Teil III enthält die Befehle über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen-Pflege auf Grund der Militärversorgungsgesetze und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als leicht verständlich, zuverlässig, Wegweiser. Preis des einzl. Heftes 30 Seiten stark, nur 1,75. In Ganzleinen elegant gebund. Buches nur 1,75. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, Karlsruhe, nach auswärts geg. vorher. Einlieferung von 1. 1. 190.

Die Stadt. Buchensammlung. Baumeisterstr. 32, Hinterhaus für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Hilfe in Gegend, Wägen, Kleinen und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel z. entzagen. Zwiebeln, rote Wägen, Karotten, rote Wägen, Josef Lechner, Herzheim, Telefon 21, Mühlheim. Kaufe. Hochwährend Möbel oder Art, gegen hohe Preise. Angebote an Lehmann, Am u. Verkauf, Krugstraße 64. Hohe Preise für gezeigene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. 4301 Angebots unter Nr. 22000 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. Weintraub, Kronenstr. 52, Telefon 3747.

Herrenfahrad. Besonnenommen wurde u. über den Käser nähere Angaben machen kann, erhält eine gute Belohnung. Entschiedenere Angaben bittet man unter 3449a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einzureichen.

Kauf-Gejuche. Damen-Regenmantel, mittl. Status, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebots mit Preis unt. Nr. 9388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen. Sadenisch, Schrank, Tisch, Wage u. and. billig abzugeben. bei Eisner, Werberstr. 35. 9389

Grammophon. Nähmaschine, Nähstich, verich. Tisch, Nachstich, Handstich, Näher, Nähstich, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Weintraub, Kronenstr. 52, Am u. Verkaufsgeschäft.

Rezeptsch. etme 100 Rande 10, 20 u. 30. Pfa.-Kontante, teils neu, neu, billig abzugeben. 93902 Uhlendstr. 33, 4. Et. rechts. Schützenstraße 5, 2. Stad, ist ein noch neuer Kinderstige, Sitzwagen h. w. zu verkaufen.

Offene Stellen. Vertretung. eines erstklassigen Rederungs-mittels besitzende u. zu haben. Angeb. u. H. M. 1076 bei Rudolf Mosse, Hamburg. 3447a

Fähiger Dreher. bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. E. Kägn, Fellenstr. 11, 3447a

Monatsfrau. gelucht von 7-11 u. 2-5 Uhr. 330026 Am Stadtgarten 19, II.

Salon- u. Wannenbäder im Friedrichsbad Kaiserstraße 136. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Im Abonnement I. Kl. 75 Pfg., II. Kl. 55 Pfg., III. Kl. einzeln 35 Pfg. — Samstags 40 Pfg. 8362

Wir suchen für möglichst sofort. Eintritt zur Vertretung des Einkaufers auf Kriegsdauer, eventl. für länger tätigen Kaufmann (eventuell leicht Kriegsbeschädigten) aus der Eisenbranche, welcher mit Material-Verwaltung u. Einkauf vertraut ist. Alter ca. 25-30 Jahre, Verwehungen von Arbeitsverhältnissen ausgeschlossen. Angebote, belegt mit Zeugnisabschriften, Kennung d. Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritts-Termines erbeten an die Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn, 3388a Heilbronn a. N.

Wiedner u. Installateur. sofort gesucht. Gust. Ad. Strichs, Helfenstr. 19.

Mehrere tüchtige Steinbrecher u. Schotterschläger werden bei hohem Akkordlohn für sofort gesucht bei 3439a Firma Karl Stöckle, Steinbruchbesitzer, Wöllingen (Amt Bretten).

Maurer u. Tagelöhner. in den Beschäftigung bei Joh. Schuster, Maurermeister, 4. u. Grünwinkel, Eintrachtstr. 5. Zuverlässige Kontoristin zur Journalturen-Verwaltung zum sofortigen Eintritt gesucht. Zur 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vertrauensposten. gel. von erf. fäh. selbst. Dame m. Wuch. u. Hoffe. Geschäftsführung er. vollkommen vert. evtl. Uebernahme von Zigarren-Platz, evtl. lang-jährige Praxis. Gest. Angeb. u. Nr. 939979 an die „Bad. Presse“ erbeten. In Hotel oder Hofe sucht Mädchen, welches (man) dient Anfangstellung. Angeb. u. Nr. 939994 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. Kellere, tüchtiges Servierfräulein mit besten Empfehlungen sucht dauernde Stellung in gutem Hause. Gest. Angebote bevorzugt unter K. 956 Gastenfeld & Bogler u. G. Mannheim.

Verkaufsgewandte Modistin gel. Elsa Faul, Heidelberg. Tüchtiges Alleinmädchen in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, für sofort od. später gesucht. Nr. 9389 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Gelucht sofort ein Mädchen mit Zeugnis, das subaue schlafen kann. 93900 Pfeifferstr. 37, 2. Stad. Tüchtiges, sauberes Mädchen mit guten Zeugnis f. Haus- und Küchenarbeit für sofort gesucht. J. Möloth, „A. Stroffeln“, Suche auf sofort ein junges Mädchen für alle Hausarbeiten. Sich zu melden Gartenstraße 44, 2 Treppen. 93929

Näherin auf Militär-mantel und Köden eingestellt gesucht. J. Linz, Altemelstraße 32.

Kochfräulein zum 15. September gesucht. Frankeneck, Karlsruherstr. 1. 341

Stellen-Gewäge. Vertrauensposten. gel. von erf. fäh. selbst. Dame m. Wuch. u. Hoffe. Geschäftsführung er. vollkommen vert. evtl. Uebernahme von Zigarren-Platz, evtl. lang-jährige Praxis. Gest. Angeb. u. Nr. 939979 an die „Bad. Presse“ erbeten. In Hotel oder Hofe sucht Mädchen, welches (man) dient Anfangstellung. Angeb. u. Nr. 939994 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. Kellere, tüchtiges Servierfräulein mit besten Empfehlungen sucht dauernde Stellung in gutem Hause. Gest. Angebote bevorzugt unter K. 956 Gastenfeld & Bogler u. G. Mannheim.

Wohn- u. Schlafz. gut möbl. mit freier Aussicht bei ruh. Familie an beth. Herrn zu vermieten. Bade-zimmer vorhanden. 939996 Bernhardtstr. 8, III. rechts. Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 939995 Leugoldstr. 13, 1. Stad. Möbl. Maniarde, auf die Straße gehend, an sol. Arbeiter auf sofort od. 1. Sept. zu vermieten. 939999 Erbprinzenstr. 35, 3. Stad. Kleineres, möbl. Zimmer, a. d. Straße geh., zu vermiet. 939992 Herrenstr. 2, II. Gottesackerstraße 1, 2. Et. r. ist ein schön möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiet. 80015, 81

Kellere Mann, gut beleumundet und zuverlässig, sucht vernehmliche leichte Beschäftigung für einige Stunden im Tag. Gest. Angeb. u. Nr. 939992 an die „Bad. Presse“ erbeten. Für brave, 10jähr. Witw. Tochter v. Schwarzmalb wird gute Stelle gesucht. wo sie den Haushalt gründlich erledigen kann. Ohne Lohn od. H. Zuzugelob. Angebote unter Nr. 939974 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten. Georg Friedrichstr. 14 ist eine Werkstat oder Lagerraum zu vermieten. 939991 Zu erfragen daselbst (Roa). Radnerstr. 22 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung m. Teich. Auehöf auf 1. Etz. zu verm. Näheres dort. bei. 939933

Kleines Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 939994 Markgrafenstr. 40, 2. Etz. II. In Herrn od. Fräulein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 939980 Körnerstr. 24, II. Schön möbliertes Zimmer mit beand. Eingang sofort zu vermieten. Durlacher Allee Nr. 24, 1. Trepp., Hs. 939997

Gutes Wohn- u. Schlafz. gut möbl. mit freier Aussicht bei ruh. Familie an beth. Herrn zu vermieten. Bade-zimmer vorhanden. 939996 Bernhardtstr. 8, III. rechts. Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 939995 Leugoldstr. 13, 1. Stad. Möbl. Maniarde, auf die Straße gehend, an sol. Arbeiter auf sofort od. 1. Sept. zu vermieten. 939999 Erbprinzenstr. 35, 3. Stad. Kleineres, möbl. Zimmer, a. d. Straße geh., zu vermiet. 939992 Herrenstr. 2, II. Gottesackerstraße 1, 2. Et. r. ist ein schön möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiet. 80015, 81

Wohn- u. Schlafz. gut möbl. mit freier Aussicht bei ruh. Familie an beth. Herrn zu vermieten. Bade-zimmer vorhanden. 939996 Bernhardtstr. 8, III. rechts. Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 939995 Leugoldstr. 13, 1. Stad. Möbl. Maniarde, auf die Straße gehend, an sol. Arbeiter auf sofort od. 1. Sept. zu vermieten. 939999 Erbprinzenstr. 35, 3. Stad. Kleineres, möbl. Zimmer, a. d. Straße geh., zu vermiet. 939992 Herrenstr. 2, II. Gottesackerstraße 1, 2. Et. r. ist ein schön möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiet. 80015, 81

Haus Lohmstr. 11 sind zwei schöne, helle Zimmer noch der Straße (auch als Büro geeignet) auf 1. Oktober zu vermieten. 939990 Näheres daselbst im Laden. Kellerstr. 34, 2. Trepp., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch in ruhigem Saale der sofort oder später billig zu vermieten. 939982 Kronenstr. 16, 4. Stad., sind 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 939995 Kronenstr. 19, 2. Stad., links, ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. 939987 Marienstr. 94, 8. Et. rechts, 2 möbl. Zimmer, schöne Küche des Wohnstoffs u. Stadgartens, ist ein gut möbl. Zimmer auf sol. od. später zu verm. 939993

Miet-Gewäge. Solfenstr. 99 II. rechts, sind schöne, große Zimmer, gut möbl., abh. mit ames Betten, zu vermiet. 939994 Näheres Schiffmacher. Zu mieten gesucht. billig oder dauernd, kleines Gästchen mit großem Grundst. in freier Lage außerhalb eines Ortes in Süddeutschland. Beschreibung, Lage, Größe, Preis bitte unter F. J. D. 903 an Rudolf Wiese, Frankfurt a. M.

Schöne geräumige Zwei-Zimmer-Wohnung in der Nähe des „Gülden Aruges“ von alleinlich. Schöpar auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 939998 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2 Zimmerwohnung (Gast-besuchzimmer), event. Manjardenzimmer, f. sofort zu vermieten. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 939990 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Dame sucht volle Pension in nur guter Familie oder Pension. Angeb. mit genauer Preisangabe an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unt. H. 966/3447a.

Für einen jungen Mann (17 Jahre), Fabrikantensohn, der später die techn. Hochschule besuchen soll, wird gute Pension in einer besetzten Familie gesucht. Auf gute Unterkunft; zunächst bei einer Familie in d. D. Ostbad (Karlsruhe oder in der Nähe) wird gelegt. Angebote unt. Nr. 3488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschwister KNOPF

Nur die mit * bezeichneten Artikel sind bezugsscheinpflichtig.

Strümpfe

- Damen-Strümpfe Baumwolle, lederartig Paar 85 65 ¢
- Damen-Strümpfe gewebt, schwarz . . . Paar 1.35 95 ¢
- Damen-Strümpfe Flor-Qual., lederartig, u. schw. P. 1.45 1.10
- Damen-Strümpfe Ia Flor m. Wollsohle, schw. P. 2.95 2.65
- * Damen-Strümpfe Reine Wolle, schwarz P. 4.45 3.45
- Damen-Strümpfe Reine Seide m. Doppelsohle und Hochferse in mod. Farben . . . Paar 3.45 2.45
- Herren-Socken maccofarbig . . . Paar 35 ¢ 3 Paar 95 ¢
- * Schweiß-Socken Prima Qualität . . . Paar 95 85 ¢

Handschuhe

- Damen-Handschuhe Tricot, farbig . . . Paar 95 75 ¢
- Damen-Handschuhe Rein Seide, schw. u. farb. P. 2.45 2.10
- Damen-Handschuhe Glacé-Lammleder in moderner Farben . . . Paar 3 25 2.75
- Damen-Handschuhe Dänisch-Led., gr. u. br. P. 4.75 4.25
- Herren-Handschuhe Tricot, grau u. braun P. 1.45 1.25
- Herren-Handschuhe Dänisch-Led., gr. u. br. P. 3.60 2.10
- Herren-Handschuhe Glacé-Lammled. l. all. F. P. 4.50 3.50
- Militär-Handschuhe Wildled. u. Nappa Paar 5.25 4.75

Damen-Konfektion

- Blusen reine Seide, in mod. schönen Farben 12.50 10.75
- Blusen in Waschseide oder China-Crêpe . . . 13.75 18.50
- * Unterröcke Trikot, mit flotten Seidenvolant 9.75 8.50
- * Unterröcke Moiree, in allen Farben . . . 12.75 8.50
- Mäntel aus wasserdichten Stoffen . . . 32.00 29.50
- Mäntel Seide, imprägn., mit od. ohne Pelserie 68.00 62.00

Moderne Uebergangshüte

- Seide, mit aufgeschlagenem Rand 4.80
- Lack, große Matlofform 6.80
- Lack, Matlot, mit Lackschleife 7.50
- Gummistoff mit aufgeschlagenem Rand 9.50
- Rips mit Samunterrand 9.80

Militär-Bekleidung

- Regenhautmäntel 20.00
- Regenhautpelserie mit Kappe 18.50
- Regenhautweste mit Aermel 9.75
- Imprägnierte Weste mit Aermel 8.50
- Sport-Regenhautmäntel 15.50
- Gummimäntel 42.00

Trikotagen

- Damen-Untertailen Normal 2.65 2.20
- Damen-Untertailen weiß, gestrickt merc. 4.25 3.95
- * Damen-Schlupfhosen in versch. Farben 2.25 1.30
- * Damen-Schlupfhosen merc. Trikot in verschiedenen Farben 2.60 2.95
- * Damen-Schlupfhosen Seide, mit eleg. Schleifengarnitur 5.25 7.50
- * Kinder-Hemdosen weiß, gestr. u. Norm. 2.85 2.45
- Damen-Sporthosen Prima Lodenqualität 6.80

Wollwaren

- Blusenschoner in schönen Farben, sortiert 4.50 3.95
- Kunstseidene Schals schwarz und weiß . . . 2.50 1.95
- * Knaben-Sweater gestreift, mit kurzem Arm 2.45 1.85
- * Knabenhosen in schönen Farben 1.95 1.75
- Zipfelmützen Seide, entzückende Farben . . . 1.75 1.50
- Kinder-Ueberziehjäckchen weiß, Lammfell 2.75 1.95
- * Umschlagtücher in guten Qualitäten . . . 5.50 4.50
- * Herren- u. Knaben-Sweater Wolle und Wollgemischt 4.50 3.25

Lebensmittel

Prima frische Schellfische und Kabeljau zu billigsten Tagespreisen.

Kartoffeln 10 Pfund 70 ¢

Räucherwaren

- Feinste Kieler Bücklinge Stück 15 ¢
- Feinste Räucherheringe Stück 35 ¢
- Feinste Lachsheringe Stück 50 ¢
- Feinste Schellfische Stück 100 80 ¢
- Feinste Fettlundern Pfund 1.50
- Neue Salzheringe Stück 23 ¢

Kolonialwaren

- Graupen Pfund 50 ¢
- Gerstenmehl Pfund 50 ¢
- Mischkost, kochfertig Pfund 85 ¢
- Weißmehl Pfund 1.30
- Dörrgemüse Pfund 2.20
- Dörrrost Pfund 1.00

Bekanntmachung.
 Vom Freitag, den 1. September ab beträgt der Verkaufspreis für Kartoffeln auf dem Wochenmarkt, sowie ab Fuhrwerk in den Straßen 8 Wg. für das Pfund. In den Verkaufsstellen der Stadt (Lebensbedürfnisverein, Pfannkuch & Co., Bucherer und Geschw. Knopf) werden die Kartoffeln für 7 Wg. das Pfund abgegeben.
 Karlsruhe, den 31. August 1916.
 Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
 Die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.
 Die Ziehung der 3. Klasse der 8. Preußisch-Süddeutschen (234. Königlich Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. und 9. September 1916 stattfinden.
 Die planmäßige Erneuerung der Lose 3. Klasse hat bis spätestens Montag, den 4. September d. J., abends 6 Uhr, bei den zuständigen Großh. Badischen Lotteriereisenden zu erfolgen, die auch Kauflose abgeben.
 Karlsruhe, den 30. August 1916.

Groß. Landeshauptkasse
 als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie.

Abendkurse.
Stenographie!
 Montag, den 4. Septbr. beginnen wir mit einem **Anfängerkurs** für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey. Ferner in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerik.), **Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Sprachen** etc.
 Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule **"Merkur"** — größtes und ältestes derartiges Institut am Platze — **Karlsruhe, Karlstraße 13** nächst dem Moninger. — Telephon 2018.

Statt Karten.
 Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hochachtungsvoll
Karl Kurz und Frau
 Zahnarzt

Stangen- und Beigeholz-Berkau
 Am Dienstag, den 12. September, nachm. 2 Uhr, in Neuenbürg (Anstalt) Stangen: 350 Stg., 1900 Sopfenstangen: 2450 Reifsteden, 620 Bohlensteden, Lichte 73 eich. Drehbänken I. bis III. Kl. Beigeholz: Rm. Anbruch: 811 Radelholz: 65 Birken, 23 Buchen u. 13 Eichen; Losberzichtenisse von der R. Forstdirection, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart. 3436a

Hannover Paul
 vorm. Frau Prof. Payer. Ausbild. in all. Zweigen der Haush. u. Wissensch. in Einzelvill. Individ. Erzieh. und herzlich. Familienleben. Prospekt Frau Dor. Paul, Kaiserstraße 8. 67J

Köln (Rhein), 46J
Fränkischer Hof
 32/36 Komödienstr. 32/36. Allbekanntes, bestempfohlenes **Hotel**
 Zimmer mit Frühstück v. 3 A an. **Aufzug.** Wein- und Bier-Restaurant. Witwe Lucas Brems.

Privat-Pension
 empfiehlt guten Mittag- u. Abendtisch zu mäßigen Preisen. Waldhornstraße 25, Ecke Kaiserstr., 2 Treppen hoch.

Zigarren
 zu Fabrikpreisen: das 100 von 4 5.80 bis 10. Abgabe von 50 St. an. Musterproben nach auswärts: von 5 Sorten je 50 St., auf 250 St. = 18.90 portofrei Nachnahme.

Peter Eyrich,
 10.8 Grenzstr. 4. l. 84730

Bouillon-Würfel
 frisch eingetroffen, 100 Stück 4.80, 50 Stück 1.50 **Wassers Zahn- u. Schützenstr. 19.**
 Wöchentlich einige Waggons **Sägmehl**
 ständig abzugeben. 8390a.33 **Albert Reister, Laß (Waden).**

Stadt. Vierordtbad (Vierordtbad) Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenaue od. Stabfurter), Mutterlauge- und Schwefel- (Thiopinol) Bäder. 14282
 Badezeit für Herren u. Damen: 7-1 Uhr vorm. u. 3-8 1/2 Uhr nachmittags. Samstags abends bis 9 Uhr u. Sonntags nur vorm. 7-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Zentralheizungen,
 Kesselteile, Heizkörper werden sofort nach Aufgabe in Stand gesetzt. 6586* **Emil Schmidt & Cons.,** Reifstraße 3.

Schuhwaren
 Gelegenheitskauf u. billig bei **Glozer, Markgrafenstr. 3.**

Nähmaschinen
 in allen Preislagen, auch verfertigt. **Teilszahlung** gegen nur 6 RM. monatl. Gehl. Auffragen unt. Nr. 830031 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Rauß-Besuche
 Zu kaufen gesucht: Waschkommode mit Spiegelkasten, Spiegelkasten, Betten, etwa. Matrassen, Büfett, Vertico, sowie sonstige Möbel; ebenso Herren- und Damenkleider, Stiefel. Angebote unter Nr. 830028 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Es-Althorn, gut erhalt. ins Feld a. Kauf. gef. Angeb. mit Preis u. Nr. 830022 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht
 gut erhalt. schwarzes Zedensfeld f. große Figur. Ang. mit Preisang. an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unt. 830032

Sterbegeld-, Lebens- u. Kinder-Versicherungen
Rothenburger-Versicherungs-Anstalt
 auf Gegenseitigkeit in Gölritz (gegr. 1856) Billige Prämien Hohe Dividenden Vorteilhaftige Bedingungen.
 Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufene oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsgefahr mitversichert, sofern bei ihrer Heranziehung zum mobilen Heeresdienst ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind. Bis Ende Juni 1916 hat die „Rothenburger“ 2059 Kriegsterbefälle mit 1411 976 Mark sofort ausgezahlt. 39J
 Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Verblüffend große Umsätze
 erzielen Sie durch den spielend leichten Verkauf unserer gel. gefch., vieltaugendlich bewährten **Kriegs-Carbid-Lampen „Lelumpf“** mit Wärmeverrichtung als Küchen-, Steh- und Hängelampen.
 Einfachste vollendete Konstruktion (Tropfsystem), reizende Ausstrahlung. Billiger Preis. Bei unergülicher Bestellung jedes Quantum lieferbar. Sichern Sie sich den Alleinverkauf für Ihren Wohnort und verlangen Sie sof. Prospekt von **Uebel & Lechleiter, Heilbronn a. N.**

Zu verkaufen
 Wegen Entbehrlichkeit steht ein Paar eingefahr., schwerer **Zugochsen** zum sofortigen Verkauf bereit. **Konrad Kern,** Säge- und Hobelwerke, Bühlertal. 3440a
 Gebrauchter, guter, zweijähriger **Kasten** zu kaufen gesucht. 830011 **Säbingerstr. 12, II. 67b.**

Gaslüster, gut erhalten, billig zu verkaufen. 8326.21 **Weintraub, Kronenstr. 52.** An- und Verkauf.
1 Mantel
 neustriche Jacken u. Kleider zu verkaufen. 830002 **Kaiserstraße 30, 4. Stad.**
 Gut erhaltener **Diag-Stg-Kinderwagen** ist preiswert abzugeben. 830874 **Viktoriastr. 20, 2. St. Barth.**

Rechte Spigen,
 ganz klein, Polier, sehr schöne Sachen, ein Violoncell, ein mittelgr. Teppich, Messer, Konversationslexikon, 1 Uhr, mit Ergänzungsbänden, sehr bill. zu verk. Händler beset. **Marktgrabenstr. 36, III. 7. 6. 8. ab. 7, 8-1/2 Uhr abds. 830017**

Prannkuch & Co
Frische Schellfische
 Pfund 90 Wg. Erhältlich in unseren Verkaufsstellen:
 Karl-, Ecke Amalienstraße,
 Kaiserallee, Ecke Poststraße, 9331
 Krieg-, Ecke Eisenlohrstraße,
 Karl-, Ecke Kurvenstr.,
 Georg-Friedrichstr.,
 Schwanenstraße,
 Gutenbergplatz,
 Rheinstr. (Mühlberg),
 Hardtstraße

Prannkuch & Co